

## Eröffnung

*Univ.-Prof. Dr.-Ing. Fritz Berner*

Sprecher der BBB-Professoren

Universität Stuttgart, Institut für Baubetriebslehre

Sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Referenten, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf mich bei Kollege Motzko, als unseren Gastgeber, für seine freundlichen Begrüßungsworte bedanken. Prof. Motzko hat uns die Bedeutung der Einheit von Studium, Lehre und Forschung einerseits, sowie die Kooperation mit Industrie und Verwaltung andererseits, bewusst gemacht und damit den Grundstein für unseren 2. BBB-Kongress 2013 gelegt. Als derzeitiger Sprecher der BBB-Professoren, also der Professoren für Baubetrieb, Bauwirtschaft und Baumanagement an den deutschsprachigen Universitäten, ist es mir eine große Freude, Sie in den 2. BBB-Kongress einzuführen.

Manche von Ihnen werden mit Recht fragen, wer denn nun die BBB-Professoren tatsächlich sind. Das ist recht einfach, dies sind zum einen die an den deutschsprachigen Universitäten aktiven Professoren, die im Bereich des Baubetriebs, der Bauwirtschaft oder des Baumanagements tätig sind, als auch die ehemaligen Professoren, unsere Emeriti. Insgesamt handelt es sich bei den aktiven Kollegen um derzeit 30 und den Emeriti um 28. Die BBB-Professoren treffen sich einmal im Jahr, um aktuelle Themen, die im Zusammenhang mit Lehre, Forschung und allgemeiner Abstimmung stehen, zu besprechen. Das diesjährige Treffen wird morgen hier an der TU Darmstadt stattfinden. Es ist das 28. Treffen. Das bedeutet, die Professoren treffen sich schon seit 1986 jährlich einmal, immer wieder an einer anderen Universität. In den ersten Jahren war der Teilnehmerkreis noch klein. Morgen werden wir über 30 Professoren sein und uns unter anderem das Ergebnis des heutigen Kongresses vornehmen, um beim 3. BBB-Kongress in 2015 zu zeigen, dass ein derartiger Kongress die richtige Plattform für unsere Branche ist.

Beim letzten BBB-Treffen im September 2012 in Dortmund wurde das Programmkomitee für den heutigen Kongress festgelegt. Dieses Programmkomitee hat die fünf

Sessions, die wir nun hier heute behandeln, festgelegt. Wie Sie aus dem Programmunterlagen entnehmen können, handelt es sich hier um folgende Themen:

1. Bauprozessmanagement und Simulation
2. Geschäfts- und Vertragsmodelle
3. Faktor Mensch im Bauwesen
4. Beitrag der Bauwirtschaft zur Energiewende
5. Bauverfahren und Baumethoden

Diese fünf Themenfelder hat das Programmkomitee als nicht nur interessante, sondern derzeit akute Themenfelder identifiziert. Wir hoffen, ja wir sind uns sicher, dass wir hiermit die richtige Plattform bieten, um unsere Bandbreite der Bauwirtschaft Außenstehenden bewusst zu machen. Wenn Sie nun Ihr Tagungsprogramm anschauen, so können Sie feststellen, dass diese parallelen Sessions um 11.15 Uhr beginnen, jeweils eine halbe Stunde pro Session angesetzt ist, das heißt von 11.15 Uhr bis 11.45 Uhr und 11.45 Uhr bis 12.15 Uhr und dann haben wir 1 1/4 Stunde Mittagspause, um von 13.30 Uhr bis um 15.00 Uhr weitere drei Vortragsreihen mit jeweils einer halben Stunde stattfinden zu lassen. Vor diesen Parallelveranstaltungen haben wir drei Vorträge für das gesamte Plenum vorgesehen und nach der Kaffeepause um 15.30 Uhr finden wir uns dann gemeinschaftlich hier in diesem schönen Saal, dem Spektrum A, wieder.

Um die Bedeutung des Bauwesens für die Entwicklung unserer Gesellschaft uns aufzuzeigen, wird Klaus Pöllath, Vizepräsident Technik des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie und im Hauptamt Vorstand der Eduard Züblin AG, nach meinen Eröffnungsworten zu Ihnen sprechen. Im Anschluss wird Herr Dr. Cornelius, als Präsident des Verbands Beratender Ingenieure, aus der Sicht des VBI seine Grußworte an uns richten. Als Abschluss im Plenum heute Morgen wird Frau Lindscheid als Bau- und Verkehrsdezernentin der Stadt Darmstadt zu den Bauaufgaben in Darmstadt aus Sicht der öffentlichen Hand zu uns sprechen. Nach diesen Kurzvorträgen ist die erste Kaffeepause von 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr angesetzt. Wir haben hier extra 45 Minuten angesetzt, damit Sie sich ausreichend unterhalten können. Im Anschluss werden dann die Parallelveranstaltungen abgehalten. Ich darf hier nochmals alle Vortragenden als auch die Moderatoren darum bitten, sich an die Zeiten genau zu halten, da wir davon ausgehen, dass viele von Ihnen sicher nicht nur ein Themenfeld interessiert. Es ist Ihnen freigestellt, welche Vorträge Sie im Einzelfall auswählen. Sie können also zwischen den Sessions ohne Weiteres springen und

sich unterschiedliche Themenfelder anhören, je nachdem, welches Einzelthema Ihnen gerade zusagt.

Es würde sicherlich den Rahmen meiner Eröffnungsrede sprengen, wenn ich nun alle 34 Referentinnen oder Referenten der Parallelveranstaltungen vorstellen würde. Dies wird von den Moderatoren der Sessions erfolgen. Wie Sie vielleicht schon erkennen konnten, sind die Moderatoren die aktiven BBB-Professoren, die auch im Programmkomitee mitgewirkt haben. Die Moderatoren werden Ihnen jeweils zu Beginn des Vortrags die Referentinnen vorstellen, dies sind die Frau Dr. Chahrour und die Frau Dr. Schlabach, die ich namentlich begrüße, als auch alle Herren Referenten.

Um 15.30 Uhr, nach der letzten Kaffeepause, treffen wir uns dann alle wieder hier im Spektrum A, um Professor Schetter zuzuhören. Er, als ehemaliges Vorstandsmitglied der Bilfinger SE und nach wie vor aktiv Wirkender in unterschiedlichsten Gremien, wird uns sicher zum einen Kritisches zur Entwicklung des Marktes in Deutschland und der Situation der Bauunternehmen aufzeigen, aber zum anderen auch auf Verbesserungspotenziale eingehen. Hierzu ist es erforderlich, auch über den Tellerrand, also in andere Länder zu schauen, in denen man z. B. in Form der IPD (Integrated Project Delivery) -Verträge in den USA oder mit dem Alliance Contracting in Australien neue Wege geht. Ziel unseres Kongresses muss es sein:

1. Die Bedeutung der Bauwirtschaft der Bevölkerung bewusst zu vermitteln.
2. Die Erkenntnisse und Ergebnisse einfach und verständlich rüber zu bringen, um
3. das Potenzial, das in der Bauwirtschaft steckt, auch und gerade in der Zukunft richtig aufzuzeigen.

Ich bitte Sie deshalb Anstöße zu geben, so dass uns der normale Bürger als wesentliches Glied in der Marktwirtschaft erkennt. Wir tun gut daran, nach außen hin offen und mit einem Sprachrohr aufzutreten.

Als Sprecher der BBB-Professoren darf ich im Namen von allen BBB-Professoren mich bei Ihnen, bei den Referentinnen und Referenten, sehr bedanken, dass Sie bei diesem Kongress sich hier aktiv einbringen. Ich würde mich freuen, wenn im Gegenzug Sie auch von diesem Kongress selbst Anstöße mitnehmen können. Ich darf nun unseren ersten Referenten, Klaus Pöllath, bitten, uns die Bedeutung des Bauwesens für die Entwicklung der Gesellschaft bewusst zu machen. Lassen Sie uns starten!